

GESCHÄFTSBERICHT 2009

INHALTSVERZEICHNIS

WEGWEISER

Vorwort des Vorstandes	3
Auf einen Blick	4
Unternehmensvorstellung	5
Die Repräsentanten	6
CPB im Zeitraffer	8
Unsere Standorte	9
Unsere Lösungen	10
Unsere Kunden	12
CPB OPEN DAYS	13
CPB hilft	14
Zahlen & Fakten	15
Konzernlagebericht des Vorstandes	17
Bestätigungsvermerk	21
Bericht des Aufsichtsrates	23



VORWORT

VERÄNDERUNG UND KONTINUITÄT

Zwei so unterschiedliche Begriffe passen meist nicht zusammen. Aber für die CPB SOFTWARE AG galt im Geschäftsjahr 2009 wohl beides, und erst die Kombination führte zu einem außergewöhnlichen Erfolg. Wie das zu verstehen ist?

Beginnen wir mit der Eigentümerstruktur. Bereits zu Beginn des Jahres beauftragte der damalige Mehrheitsaktionär Constantia Privatbank Aktiengesellschaft eine österreichische Investmentbank mit dem Verkauf seiner Anteile am Unternehmen. Selbstverständlich war es damit für uns Vorstände höchste Priorität, diese Anteile im Zuge eines Management Buy Outs (MBO) zu erwerben. Dieses Vorhaben konnte – übrigens ohne Mitwirkung eines Finanzinvestors – im September erfolgreich umgesetzt werden.

Als Ergebnis des MBO halten nun Vorstand und Mitarbeiter der CPB SOFTWARE AG das gesamte Aktienkapital der CPB SOFTWARE AG, wohl die besten Voraussetzungen für den Sprung des Unternehmens in eine eigenständige und erfolgreiche Zukunft.

Besonders freuen wir uns darüber, dass wir gleich im Übernahmejahr das insgesamt beste Jahresergebnis des Unternehmens präsentieren können: Rekordumsatz, bestes EBITDA, deutlich reduziertes Anlagevermögen und wesentlich niedrigerer Schuldenstand als im Jahr zuvor, kaum eine wichtige Kennzahl, die nicht von der positiven Unternehmensentwicklung zeugt.

Wie war das im Jahr der Weltwirtschaftskrise, der Bankenkrise und der vielzitierten Kreditklemme überhaupt möglich? Die Antwort heißt Veränderung und Kontinuität. Veränderungen vor allem auf der Ausgabenseite: viele wiederkehrende Aufwendungen waren genauso einer Überprüfung zu unterziehen wie die Frage nach den künftigen Unternehmensstandorten. Das Ergebnis waren wesentliche Einsparungen durch Konzentration auf die Kernkompetenzen und die Stammregionen des Unternehmens.

Kontinuität dagegen im Leistungs- und Produktportfolio des Unternehmens: mit der Vermarktung kundengerechter Lösungsangebote auf Basis unserer etablierten und erfolgreichen Produkte sowie unserer umfangreichen Dienstleistungen konnte der bisher höchste Jahresumsatz der CPB SOFTWARE AG erzielt werden. Da viele der in 2009 gesetzten Maßnahmen erst in 2010 bzw. in den Folgejahren ihre volle Wirksamkeit entfalten können, blicken wir mit viel Vorfreude in die Zukunft. Engagierte und kompetente Mitarbeiter sind dabei der Garant für beste Kundenbetreuung und hohe Innovationskraft in unseren Lösungsangeboten. Beispielhaft dafür waren die mit hohem Kundeninteresse belohnten CPB OPEN DAYS Anfang Juni 2010.

Es würde uns freuen, wenn Sie nun mit uns durch diesen Geschäftsbericht blättern und so an unserer Begeisterung über unser Unternehmen CPB SOFTWARE AG teilnehmen können. Und Sie werden noch besser verstehen können, warum sich Veränderung und Kontinuität bei uns so besonders gut vertragen.

Mag. Robert Neidhart
Mitglied des Vorstandes

Peter Thomayer
Vorsitzender des Vorstandes

Ing. Walter Zöchling
Mitglied des Vorstandes

AUF EINEN BLICK

DREIJAHRESVERGLEICH

KONZERNERGEBNIS NACH IFRS, ANGABEN IN TAUSEND EURO	2007	2008	2009
Kundenumsätze	14.665	15.644	16.324
Unfertige Leistungen	0	0	1.165
Aktivierete Entwicklungskosten	1.641	2.267	1.040
Sonstige Einkommen	145	162	1.181
Nettoumsatz	16.451	18.073	19.710
Personalaufwand	-8.575	-8.989	-9.140
Sonstiger Aufwand	-5.145	-5.827	-6.505
EBITDA	2.731	3.257	4.065
Abschreibungen	-1.437	-2.381	-3.976
EBIT	1.294	876	89
Finanzergebnis	-361	-614	-247
EBT	933	262	-158
Steuern	-648	-493	188
Jahresüberschuss	285	-231	30
Anlagevermögen Gesamt	11.235	13.226	10.590
Gesamtverschuldung	11.633	14.190	12.967
Eigenkapital	3.746	3.522	3.553

Durch die Rundung aller Einzelwerte auf Tausend Euro können sich Rundungsdifferenzen bei der Addition der Werte ergeben.

CPB SOFTWARE AG

EIN UNTERNEHMEN STELLT SICH VOR

DIE FAKTEN

Die CPB SOFTWARE AG bildet eine Unternehmensgruppe mit Tochtergesellschaften in Österreich und Deutschland. Insgesamt widmen sich dabei rund 110 Mitarbeiter der Wartung und Weiterentwicklung qualitativ hochwertiger Softwarelösungen für Banken, dem technischen Betrieb der Anwendungen in eigenen Rechenzentren („ASP“) sowie der Durchführung von Geschäftsprozessen („BPO“) beispielsweise im Wertpapierbackoffice. Über 100 namhafte lokale und internationale Kunden aus dem Finanzdienstleistungsbereich profitieren bereits von der einzigartigen Kombination von detaillierten Fachkenntnissen und profundem technologischem Know-how.

Die von der CPB SOFTWARE AG bereitgestellten Services und Softwareprodukte orientieren sich am Bedarf von Banken, deren Vertriebspartnern, Asset- und Fondsmanagern sowie von Kapitalanlagegesellschaften. Individuell maßgeschneiderte Lösungen auf der soliden Basis langjährig erprobter Softwarekomponenten bieten sowohl Kundenbetreuern wie auch Back-Office-Mitarbeitern die perfekte Unterstützung für deren tägliche Bedürfnisse.

Die umfassende Erfahrung unserer Mitarbeiter im Finanzdienstleistungsbereich und die eingesetzten bewährten Methoden und Technologien machen die CPB SOFTWARE AG damit zu *dem* kompetenten Partner und Lösungsanbieter. Die richtige Mischung aus kostengünstigen Standardangeboten und unternehmensspezifischer Individualisierung führt dabei zum perfekten Angebot für jeden Anwender.

Die CPB SOFTWARE AG ist seit Herbst 2009 zu 100% im Eigentum von Management und langjährigen Mitarbeitern. Die wichtigsten Grundwerte der CPB SOFTWARE AG gelten dadurch noch verstärkt: ein ehrlicher und fairer Umgang mit Kunden und Mitarbeitern sowie maximales Engagement, höchste Effizienz und Flexibilität bei der termin- und aufgabengerechten Umsetzung von Projekten sind die Basis für langfristige partnerschaftliche Beziehungen.



DIE REPRÄSENTANTEN

AKTIONÄRE UND ORGANE

Aktionäre	Stück	Prozent
Peter Thomayer *)	331.103	32,54%
Mag. Robert Neidhart *)	322.553	31,70%
Ing. Walter Zöchling *)	247.744	24,35%
10 weitere Mitarbeiter	116.019	11,41%
Gesamt	1.017.419	100,00%

*) davon werden 688.725 Stück bzw. 67,69% gemeinsam über die PRW Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten.

AUFSICHTSRAT CPB SOFTWARE AG

Dr. Christian Büttner, Unternehmensberater, Vorsitzender des Aufsichtsrates
Dr. Thomas Schirmer, Rechtsanwalt, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Dr. William Frischler, Unternehmer, Mitglied des Aufsichtsrates

VORSTAND CPB SOFTWARE AG

Peter Thomayer, Vorsitzender des Vorstandes
Mag. Robert Neidhart, Mitglied des Vorstandes
Ing. Walter Zöchling, Mitglied des Vorstandes

GESCHÄFTSFÜHRUNG CPB SOFTWARE (AUSTRIA) GMBH

Christoph Bach, Geschäftsführer
Mag.iur. Dipl.-Ing. Klaus A. Kreil, Geschäftsführer

GESCHÄFTSFÜHRUNG CPB SOFTWARE (GERMANY) GMBH

Michael Gerlach, Geschäftsführer
Dr. Christian Hannel, Geschäftsführer

DER VORSTAND

KONTINUITÄT IN DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Bereits seit der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft im Juni 2000 leiten Mag. Robert Neidhart, Peter Thomayer und Ing. Walter Zöchling die Geschicke der CPB SOFTWARE AG. Ihre gemeinsame Geschichte beginnt jedoch - wenngleich noch bei unterschiedlichen Dienstgebern - schon 1987 mit dem Aufbau der IT-Plattform der kurz zuvor gegründeten Constantia Privatbank Aktiengesellschaft.



Ing. Walter Zöchling
Mitglied des Vorstandes

Mag. Robert Neidhart
Mitglied des Vorstandes

Peter Thomayer
Vorsitzender des Vorstandes

INDIVIDUELLE KURZVORSTELLUNG

Peter Thomayer (*1956): Gründungsmitglied und seit 2000 Vorsitzender des Vorstandes (davor ab 1996 GmbH-Geschäftsführer), umfangreiche Bankerfahrung durch verschiedenste Führungspositionen bei Österreichische Länderbank AG, Citibank (Austria) AG und Constantia Privatbank Aktiengesellschaft in den Jahren 1977 bis 1995, im Vorstand verantwortlich für die Geschäftsbereiche Strategie, Vertrieb und Marketing, Rechnungswesen sowie Human Resources.

Mag. Robert Neidhart (*1963): Gründungsmitglied und seit 2000 Mitglied des Vorstandes (davor ab 1996 GmbH-Geschäftsführer), 1987 Sponion an der Universität Wien (Betriebsinformatik), danach umfangreiche Erfahrung durch Tätigkeiten bei Softwareunternehmen und Banken, ab 1990 als IT-Leiter der Constantia Privatbank Aktiengesellschaft, im Vorstand verantwortlich für die Geschäftsbereiche Kundenbetreuung, Rechenzentrumsbetrieb (ASP), Backoffice-Outsourcing (BPO) sowie Compliance & Security.

Ing. Walter Zöchling (*1964): seit 2000 Mitglied des Vorstandes, 1983 Abschluss der HTL für Nachrichtentechnik in St. Pölten, danach umfangreiche Erfahrung durch Tätigkeiten für Softwareunternehmen und Banken, von 1995 bis 2000 geschäftsführender Gesellschafter des Softwarehauses Zöchling GmbH, im Vorstand verantwortlich für die Geschäftsbereiche Business Analyse und Softwareentwicklung.

CPB IM ZEITRAFFER

WICHTIGE STATIONEN AUS 15 JAHREN

- 1996 Gründung der CPB SOFTWARE GMBH als Spin Off der Constantia Privatbank Aktiengesellschaft mit 7 Mitarbeitern.
- 1997 Nach dem Eigentümer Constantia Privatbank Aktiengesellschaft (heute Semper Constantia Privatbank Aktiengesellschaft) wird die damalige Bank in Liechtenstein (Österreich) AG - heute nach zweimaligem Eigentümerwechsel Teil der ALIZEE Bank AG - erster am Markt akquirierter Kunde.
- 1998 Die CPB SOFTWARE GMBH stellt auf der GEWINN-Messe in Wien erstmalig ihre Produkte unter den heute bekannten Namen TAMBAS & TIPAS vor.
- 2000 Am denkwürdigen 1. Jänner 2000 migriert die Kathrein & Co Privatgeschäftsbank Aktiengesellschaft auf Lösungen der CPB SOFTWARE GMBH. Im Juni desselben Jahres erfolgt die Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft sowie eine Kapitalerhöhung. Vorstand und Mitarbeiter halten danach rund 36% des Aktienkapitals der nunmehrigen CPB SOFTWARE AG. Durch die gleichzeitig durchgeführte Verschmelzung mit der Softwarehaus Zöchling GmbH wird die Österreichische Verkehrskreditbank AG Kunde der CPB SOFTWARE AG. Bereits im Herbst entscheidet sich mit der M&A-Bank AG (erst kürzlich zur ALIZEE Bank AG umfirmiert) der nächste Kunde für eine TAMBAS-TIPAS-Komplettlösung.
- 2001 Die Anglo Irish Bank (Austria) AG (heute Valartis Bank (Austria) AG) wird mit ihrer Kapitalanlagegesellschaft Kunde der CPB SOFTWARE AG.
- 2002 Ein besonderer Erfolg der CPB SOFTWARE AG ist 2002 die Akquisition der Oesterreichischen Kontrollbank AG als TAMBAS-Rechenzentrumskunde für ihre Wertpapiersammelbankfunktion.
- 2003 Das Bankhaus Samesch & Cie - mittlerweile Wiener Privatbank Aktiengesellschaft - entscheidet sich für eine Komplettlösung der CPB SOFTWARE AG mit einer Migration im Herbst .
- 2005 Die Bank Vontobel (Österreich) AG übersiedelt ihre bestehende Systemlösung ins Rechenzentrum der CPB SOFTWARE AG und überträgt gleichzeitig wesentliche Backoffice-Funktionen an CPB SOFTWARE AG.
- 2006 Mit der European American Investmentbank AG und der LGT Bank (Österreich) AG entscheiden sich gleich zwei Institute für die CPB SOFTWARE AG als künftigen IT-Dienstleister. Auf rund 80 Mitarbeiter angewachsen, wird bereits ein Umsatz von knapp € 10 Mio p.a. erwirtschaftet, das operative Geschäft wird durch die 100%-Tochter CPB SOFTWARE (AUSTRIA) GMBH abgewickelt.
- 2007 Mit dem Erwerb der deutschen Finattec AG - der heutigen CPB SOFTWARE (GERMANY) GMBH - engagiert sich das Unternehmen nun auch erfolgreich am deutschen Markt. Damit konnten indirekt die Citibank Privatkunden AG & Co KGaA - heute TARGO-BANK AG & Co KGaA - in Düsseldorf und das Bankhaus August Lenz & Co. AG in München als Kunden gewonnen werden. Die im gleichen Jahr durchgeführte Expansion nach Osten - Bratislava in der Slowakei und Sofia in Bulgarien - erweist sich hingegen später als weniger erfolgreich. Im Jahr 2010 wird die slowakische Tochtergesellschaft an das lokale Management übertragen und die bulgarische Einheit geschlossen.
- 2008 Die Bank Vontobel (Österreich) AG migriert ihre seit 2005 bei CPB SOFTWARE (AUSTRIA) GMBH betriebene Fremdlösung erfolgreich auf TAMBAS & TIPAS. J. P. Morgan (Suisse) S.A. und Pictet & Cie (Europe) S.A. werden im Zuge der Einführung der Abgeltungsteuer in Deutschland Kunden der CPB SOFTWARE (GERMANY) GMBH. Der konsolidierte Konzernumsatz der CPB SOFTWARE AG überschreitet erstmals € 15 Millionen, das Unternehmen erreicht seinen bisherigen Mitarbeiterhöchststand mit rund 175 Personen.
- 2009 Im Herbst übernimmt der Vorstand der CPB SOFTWARE AG im Zuge eines MBO die bisher von der Constantia Privatbank Aktiengesellschaft gehaltenen Anteile am Unternehmen. Damit sind nun 100% des Aktienkapitals in den Händen von Vorstand und Mitarbeitern. Als erster neuer Kunde nach dem Eigentümerwechsel vertraut die neu gegründete Liechtensteinische Landesbank (Austria) AG auf die Dienstleistungen der CPB SOFTWARE (AUSTRIA) GMBH.
- 2010 Nach einer umfassenden Unternehmensreorganisation und der Konzentration auf die Lösungskompetenz in den Kernmärkten des Unternehmens beschäftigt die CPB SOFTWARE AG nun rund 110 Mitarbeiter in Wien und Miltenberg und präsentiert sich bei den im Juni in Wien erstmalig durchgeführten CPB OPEN DAYS mit einer ganzen Reihe an Produktinnovationen unter dem Begriff SOLUTION+.

UNSERE STANDORTE

ZENTRALES SERVICE FÜR DEN DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

WIEN

Die CPB SOFTWARE AG beschäftigt in angemieteten Büros in der Josefstädterstraße 78 derzeit 8 Mitarbeiter, das umfasst neben Vorstand noch die Bereiche Human Resources und Compliance und unterstützt die beiden Tochtergesellschaften in Österreich und Deutschland in deren kontinuierlicher Weiterentwicklung.



Christoph Bach

Mag.iur. Dipl.-Ing. Klaus A. Kreil

Geschäftsführer CPB SOFTWARE (AUSTRIA) GMBH

An der gleichen Adresse ist auch die CPB SOFTWARE (AUSTRIA) GMBH zu finden. Nur wenige

Minuten vom Bankenviertel Wiens entfernt ist dies ein idealer Standort, der optimale Infrastruktur, öffentliche und individuelle Verkehrsanbindung und kostengünstige Betriebskosten bestens miteinander verbindet.

Insgesamt knapp 80 Mitarbeiter sind hier in modernen, großzügigen und kommunikativen Großraumbüros in den Bereichen Entwicklung, Business Analyse & Qualitätssicherung, Rechenzentrum, Backoffice-Services sowie Marketing, Sales & Support beschäftigt.

Da die CPB SOFTWARE (AUSTRIA) GMBH ihr Rechenzentrum aus Sicherheitsgründen an zwei unterschiedlichen Standorten betreibt, wurden dafür zusätzlich professionell gemanagte Räume jenseits der Donau am anderen Ende Wiens, etwa 8 Kilometer Luftlinie vom Bürostandort entfernt, angemietet.

In 2010 werden am Wiener Standort 15 Bankgroßkunden und etwa 25 sonstige Finanzdienstleister und Stiftungen im wesentlichen mit TAMBAS+ & TIPAS+ Lösungen betreut, damit wird ein Jahresumsatz von rund € 12 Millionen erwirtschaftet werden.

MILTENBERG SÜDLICH VON FRANKFURT

Die CPB SOFTWARE (GERMANY) GMBH gehört seit 2007 zum Konzern der CPB SOFTWARE AG und beschäftigt derzeit rund 25 Mitarbeiter vor allem in den Bereichen Entwicklung, Business Analyse & Qualitätssicherung.



Michael Gerlach

Dr. Christian Hannel

Geschäftsführer CPB SOFTWARE (GERMANY) GMBH

Der ebenfalls angemietete Standort mit Adresse Im Bruch 3 bietet eine ideale Kombination aus Nähe zur Finanzmetropole Frankfurt, guter Infrastruktur in einer der beliebtesten historischen Kleinstädte Deutschlands und günstiger ruhiger Grünlage mitten in einem großzügig besiedelten Business Park.

Von Miltenberg aus werden derzeit 4 Großkunden in den Bereichen Wertpapierabwicklung, Steuern und Personenstammdaten mit Lösungen der SECTRAS-Produktpalette betreut, mehr als 150 weitere Kunden nutzen das umfangreiche Daten- und Dienstleistungsangebot von WMACCESS, der Jahresumsatz wird in 2010 rund € 4 Millionen betragen.

CPB SOLUTION+

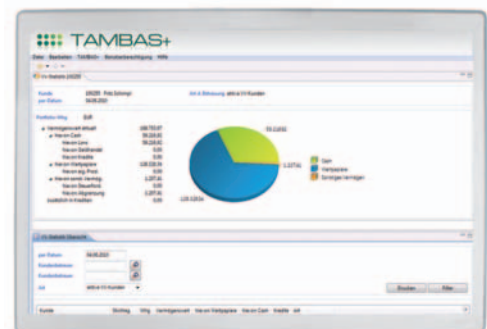
NICHT NUR PRODUKTE SONDERN LÖSUNGEN

UNSERE LÖSUNGEN

Immer mehr an Bedeutung gewann in den letzten Jahren die Tatsache, dass Softwareprodukte, seien sie auch noch so funktionell, alleine noch keine Lösung darstellen. Die CPB SOFTWARE AG trägt dieser Tatsache seit Jahren Rechnung und stellt nicht nur Produkte zur Verfügung sondern liefert die komplette Lösung. Dabei werden die nachfolgenden Produkte und Dienstleistungen optimal kombiniert und individuell ergänzt.

TAMBAS+

Ob Stammdaten, Kontoführung, Kreditverwaltung oder Wertpapiergeschäft, ob Geld- und Devisenhandel, Vermögens- und Fondsverwaltung oder Bankbilanz, Einmalgeschäft oder Sparplanabwicklung mit Provisionsabrechnungen, TAMBAS+ ist die Basis für eine umfassende Softwarelösung für Banken, Kapitalanlagegesellschaften und Vertriebsorganisationen.



TIPAS+

Die perfekte Webapplikation für die Kundeninformation und eBanking mit der bekannt detaillierten und flexiblen Darstellung und Analyse von Wertpapierportfolios. Mit umfangreichem Kundenreporting, Asset Allocation, Transaktionshistorie, Performance und Ertragsrechnung - jeder einzelne Teilbereich mit vielfältigen Verzweigungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Für Kundenbetreuer & sonstige Vertriebsmitarbeiter, Asset Manager und Endkunden.



SECTRAS

Deutsches Meldewesen und Steuern in Kombination mit dem komplexen Kundenreporting – nicht nur zum Jahresende - lassen sich mit den Modulen „German Tax“ und „Regulatory Reporting“ auf einfache Weise darstellen und abwickeln. Flexible Schnittstellen ermöglichen die notwendigen Online-Verbindungen zu den Abwicklungssystemen.



WMACCESS

Die Abfrage von Wertpapierinformationen, insbesondere steuerrelevanter Finanzdaten wie Aktien-, Immobilien- und Zwischengewinne sowie Wertpapierstammdaten und aller Ertragnisdaten für ein umfangreiches Steuerreporting wie beispielsweise Ertragnisaufstellungen und Jahressteuerbescheinigungen ermöglicht WMACCESS via Internet.

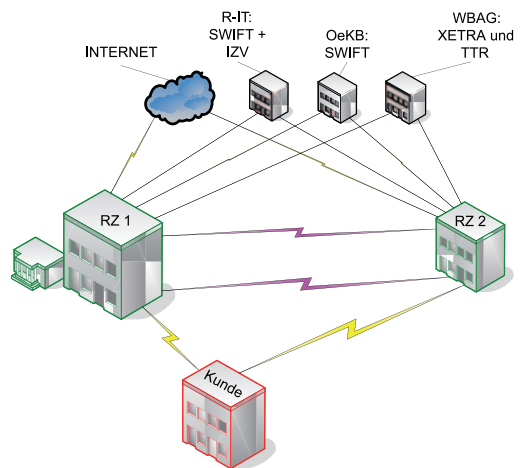
www.wmaccess.com

Als Inhouse Solution verfügt WMACCESS über einen erweiterten Funktionsumfang. Auch die Anbindung an Drittsysteme über eine durch den Anwender definierbare, parametrisierbare Schnittstelle ist möglich.



ASP+

Das Rechenzentrumsangebot für eigene und fremde Softwareprodukte (beispielsweise periphere Anwendungen wie Meldewesen oder Archivierung), selbstverständlich ausfallsicher und hochverfügbar. Inklusive umfassender Internetservices (Kundenportal, Homepage, DNS-Services, Mailsysteme) und vielen Insourcing- und Contingency-Plan-Angeboten.



BPO+

Die einfachste Möglichkeit, Ihre Bankabwicklung im Backoffice zu organisieren, ist die Inanspruchnahme unserer Business Process Outsourcing Angebote in den Bereichen Stammdatenwartung und Kursversorgung, Wertpapierabwicklung und sonstige Backoffice-Tätigkeiten. Erfahrene Mitarbeiter nehmen Ihnen damit eine Reihe schwieriger Geschäftsprozesse zuverlässig ab, der Wegfall von Personalmanagement gibt Ihnen mehr Raum zur Konzentration auf Ihr Kerngeschäft.



UNSERE KUNDEN

REFERENZEN UND ERFOLGSFAKTOREN

UNSERE ZUFRIEDENEN KUNDEN

LU: Banque LB Lux
Commerzbank International S.A.*

UK: London Metal Exchange Limited

DE: Bankhaus August Lenz & Co AG
Bank Julius Bär AG*
DAB Bank AG*
INVESCO Bank Deutschland OHG
J.P. Morgan Chase & Co
Pictet & Cie
State Street Bank GmbH*
TARGOBANK AG & Co. KGaA

FR:

CH: Credit Suisse*
HSBC Guyerzeller Trust AG*
UBS AG*

LI: LGT Financial Services AG*
Centrum Bank AG*

FR: Orsay Asset Management

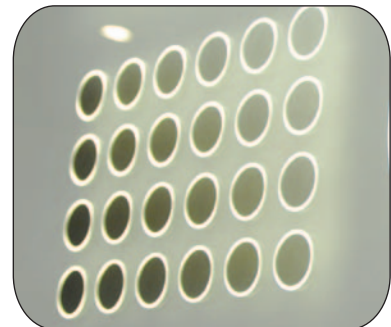
AT: ALIZEE Bank AG
Bank Vontobel Österreich AG
C-Quadrat Investment AG
European American Investment Bank AG
HYPO-Wohnbaubank AG
Kathrein & Co Privatgeschäftsbank AG
Liechtensteinische Landesbank (Austria) AG
LGT Bank (Österreich) AG
Nürnberger Versicherung AG Österreich
Oesterreichische Kontrollbank AG
Österreichische Verkehrskreditbank AG
Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken
Security Kapitalanlage Aktiengesellschaft
Semper Constantia Privatbank Aktiengesellschaft
Valartis Bank (Austria) AG
Wiener Privatbank SE

* sowie mehr als 150 weitere WMACCESS-Kunden

ERFOLGSFAKTOREN

Umfassendes Know-How und ständig neue Innovationskraft machen aus unseren Produkten unverzichtbare Bausteine des Erfolges unserer Kunden.

Höchstes Engagement motivierter Mitarbeiter, Effizienz und Flexibilität in der Umsetzung und kurze Entscheidungswege gewährleisten Qualität und Termintreue.



Die Problemlösung steht immer im Mittelpunkt; die fachliche Kompetenz unserer Produktspezialisten vereint sich dabei mit der Lösungskapazität unserer Software-Architekten und Designer.

CPB OPEN DAYS

ERFOLGREICHE VORSTELLUNG VON LÖSUNGSKOMPETENZ

Am 16. und 17. Juni 2010 fanden am Wiener Firmensitz die ersten CPB OPEN DAYS statt. Dabei wurden an verschiedenen Stationen zahlreiche Neuigkeiten aus dem Produkt- und Dienstleistungsangebot der CPB SOFTWARE AG vorgestellt.

Darunter fielen sowohl komplett neue Versionen bewährter Produkte wie TIPAS+ als Nachfolger von TIPAS als auch gänzlich neue Produkte wie das Factsheet-Service für Aktien, Anleihen und Fonds oder der umfangreiche flexible Portfolio Report für das Kundenberichtsweisen.

Im Mittelpunkt stand jedoch immer das Motto SOLUTION+. Es sind nicht die Produkte allein, die den Erfolg ausmachen, sondern die Gesamtlösung: die optimale Produktkombination, das maßgeschneiderte Dienstleistungsangebot, der sichere Rechenzentrumsbetrieb, die sinnvolle Einbindung von Fremdlösungen.

Anwender und Interessenten folgten der Einladung und konnten sich anhand zahlreicher Lösungsbeispiele von Umfang und Qualität des Angebots überzeugen. Bei vertiefenden Gesprächen mit den kompetenten Spezialisten der CPB SOFTWARE AG wurden so viele neue Lösungsideen für aktuelle Problemstellungen bei Banken aufgezeigt.

Zum Abschluss konnten sich die Teilnehmer am ansprechenden Buffet stärken und zusätzliche interessante Kontakte mit anderen Besuchern der CPB OPEN DAYS knüpfen.



CPB HILFT

SOZIALE VERANTWORTUNG ALS VERPFLICHTUNG

Für den Vorstand der CPB SOFTWARE AG gibt es nicht nur eine Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten und finanzierenden Banken, sondern auch gegenüber jenen Mitgliedern unserer Gesellschaft, die es aus irgendeinem, meist nicht nachvollziehbaren Grund weniger gut getroffen haben.

Um hier im Rahmen der Möglichkeiten des Unternehmens zu helfen, wurde die Initiative CPB SOFTWARE AG *hilft* gegründet. Dabei sollen punktuell Menschen und Projekte unterstützt werden, die in unserer Umgebung leben bzw gestaltet werden, und die keine oder nur sehr geringe Unterstützung der öffentlichen Hand oder sonstiger privater oder organisierter Hilfe bekommen.

Die Führungskräfte und Mitarbeiter der CPB SOFTWARE AG sind aufgefordert, Vorschläge für Unterstützungsleistungen ihres Unternehmens an bedürftige Menschen oder engagierte Projekte einzumelden. Wo möglich, wird der Vorstand des Unternehmens eine Hilfe anbieten. Über die ersten Beispiele kann bereits berichtet werden:

Zirkus-Projekt des SPZ Baden

Ein besonderes Projekt für die teilweise schwerstbehinderten Schüler des Sonderpädagogischen Zentrums in Baden war die Zirkuswoche Zapp-Zarapp. Mit unendlich viel Geduld haben 2 Zirkusleiter und die Pädagogen und Pädagoginnen der Schule rund 80 Kinder, die normalerweise nie im Rampenlicht stehen, eine ganze Woche lang fit für eine rund zweistündige hervorragende Aufführung gemacht.

Mit einem finanziellen Beitrag der CPB SOFTWARE AG soll die Schulleitung ermutigt werden, weitere ähnliche Projekte zu überlegen und damit den oft nicht vom Glück verwöhnten Kindern nicht nur die Grundkenntnisse nach Lehrplan zu vermitteln, sondern vor allem praktische gemeinsame Erfahrung bei der Erreichung von außerordentlichen Zielen zu ermöglichen. Informationen über das SPZ Baden finden Sie unter: www.spzbaden.at



Hilfe bei Rett-Syndrom

Eine erst seit wenigen Jahren nachweisbarer Gen-Defekt führt in ganz seltenen Fällen ausschließlich bei Mädchen etwa ab dem 2. Lebensjahr zu einer stark verzögerten Entwicklung des Kindes, teilweise wird Erlerntes - beispielsweise Sprechen und Gehen - auch immer wieder verlernt. Betroffen davon sind jährlich etwa 30 Kinder in Österreich und Deutschland.

Bisher gibt es keine Heilungsmöglichkeiten für diese Krankheit, die in Folge auch zu mitunter schweren körperlichen Behinderungen führt. Den betroffenen Kindern kann nur durch besondere Zuwendung und eine Vielzahl von - teilweise teuren - Therapien geholfen werden.

Katharina ist ein solch kleines, knapp zweijähriges Mädchen und wohnt im Süden Wiens. Die CPB SOFTWARE AG versucht mit Ihrem Beitrag die Therapien und die bestmögliche Gestaltung ihres Lebensraumes zu unterstützen. Informationen über das Rett-Syndrom finden Sie unter: www.rettsyndrom.at



KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2009

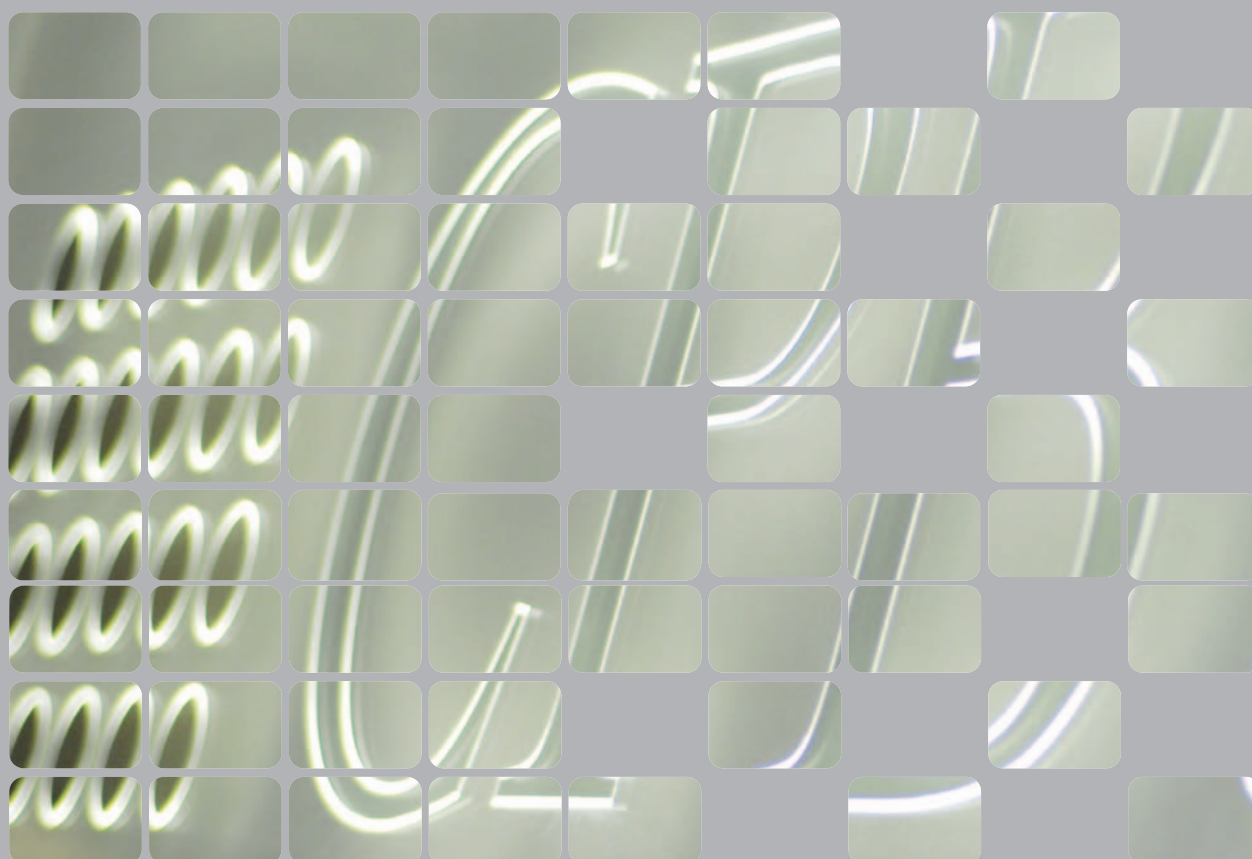
AKTIVA (BETRÄGE IN TEUR)		31.12.2009	31.12.2008
A.	ANLAGEVERMÖGEN	10.590	13.226
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwert		
1.	Bankensoftware	7.629	8.825
2.	Sonstige Software	287	470
3.	Kundenstamm	-	304
II.	Sachanlagen		
1.	Einbauten in fremde Gebäude	81	125
2.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.533	3.434
III.	Finanzanlagen	60	68
B.	LATENTE STEUERN	1.121	884
C.	UMLAUFVERMÖGEN	5.018	3.814
I.	Unfertige Erzeugnisse	1.161	-
II.	Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	3.452	3.132
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	405	682
AKTIVA		16.728	17.924

PASSIVA		31.12.2009	31.12.2008
A.	EIGENKAPITAL	3.553	3.522
I.	Grundkapital	1.017	1.017
II.	Kapitalrücklagen	2.859	2.859
III.	Gesetzl. Rücklage	35	-
IV.	Währungsdifferenzen	50	50
V.	Angesammelte Ergebnisse	-282	337
VI.	Anteile fremder Gesellschafter	-126	741
B.	LANGFRISTIGE SCHULDEN	5.573	5.433
I.	Rückstellungen	624	616
II.	Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	2.776	1.500
III.	Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	231	814
IV.	Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten	1.942	2.503
C.	LATENTE STEUERN	207	212
D.	KURZFRISTIGE SCHULDEN	7.394	8.757
I.	Rückstellungen	1.725	921
II.	Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	2.505	4.427
III.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	264	626
IV.	Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	700	822
V.	Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	2.200	1.961
PASSIVA		16.728	17.924

KONZERN G&V

1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2009

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (BETRÄGE IN TEUR)		31.12.2009	31.12.2008
1.	Umsatzerlöse	16.324	15.644
2.	Aktivierete Eigenleistungen	1.040	2.267
3.	Bestandsveränderungen	1.165	-42
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.181	204
	Zwischensumme	19.710	18.073
5.	Personalaufwand	-9.140	-8.989
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.505	-5.827
	Betriebsergebnis vor Abschreibungen	4.091	3.257
7.	Abschreibungen	-3.976	-2.381
8.	Betriebsergebnis (EBIT)	89	876
9.	Finanzergebnis	-247	-614
10.	Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)	-158	262
11.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	188	-493
12.	Jahresüberschuss	30	-231



KONZERNLAGEBERICHT

DES VORSTANDES

KONZERNLAGEBERICHT CPB SOFTWARE AG FÜR DAS JAHR 2009

1. Wirtschaftsbericht

1.1 Erläuterung zu Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Jahr 2009 kann durch eine Reihe besonderer Faktoren als außergewöhnlich in der etwa 15-jährigen Geschichte der CPB SOFTWARE bezeichnet werden.

- Zu allererst ist dabei das erfolgreiche Management Buy Out (MBO) an der CPB SOFTWARE AG zu erwähnen. Der bisherige Mehrheitsaktionär Constantia Privatbank Aktiengesellschaft hat mit Wirkung 30. September 2009 seinen rund 68%-Anteil am Unternehmen zu gleichen Teilen an die drei Vorstände des Unternehmens verkauft. Mit den schon zuvor gehaltenen und noch einigen wenigen zusätzlich erworbenen Aktien hält der Vorstand nun direkt oder indirekt über eine Beteiligungsgesellschaft rund 88,5% der Gesellschaft, die restlichen 11,5% werden von insgesamt 10 Mitarbeitern des Unternehmens gehalten.
- Damit ist die CPB SOFTWARE AG auch gesellschaftsrechtlich nicht mehr einer Bank zuzurechnen, was beim stärker werdenden Konkurrenzdruck in der Zielgruppe Privatbanken als wesentlicher Vorteil zu betrachten ist. Diese nun auch formale Unabhängigkeit sollte in Zukunft für zusätzliche Marktchancen des Unternehmens sorgen.
- Im Zuge des MBO ist es dem Management trotz der vielzitierten Kreditklemme gelungen, eine Umschuldung der Kernfinanzierung weg vom bisherigen Mehrheitsaktionär zu einem neutralen Kreditgeber zu organisieren. Darüber hinaus wurde die Finanzierung von bisher 2 Banken auf insgesamt 6 Banken verteilt, was auch zur künftigen weiteren Stabilität der Gesellschaft beitragen sollte.
- Das wirtschaftliche Umfeld – weltweite Wirtschafts- und Bankenkrise, zweifacher Eigentümerwechsel auf der Ebene des nunmehr ehemaligen Mehrheitsaktionärs, etliche Umstrukturierungen und sogar Schließungen im Bestands- und Zielkundenspektrum des Unternehmens - konnte 2009 durchaus als schwierig bezeichnet werden.
- Um daher bei teilweise wesentlich veränderten Marktbedingungen als Serviceprovider für und bei Banken weiter erfolgreich sein zu können, wurde im Unternehmen das bereits 2008 begonnene Restrukturierungsprogramm fortgesetzt. Ziel war und ist dabei die Konzentration auf die Kernkompetenzen des Unternehmens, nämlich auf maßgeschneiderte Gesamtbanklösungen, Webapplikationen sowie Steuer-, Stammdaten, ASP- und BPO-Unterstützung für Banken im deutschsprachigen Raum, erstellt und betreut durch Expertenteams in Österreich und Deutschland.

1.2 Analyse des Geschäftsverlaufs einschließlich der Geschäftsergebnisse und der Lage des Unternehmens

Wirtschaftlich betrachtet war 2009 trotz bereits erwähnter Banken- und Wirtschaftskrise und wesentlicher Belastungen durch Reorganisationskosten eines der erfolgreichsten Jahre der Unternehmensgeschichte.

Der Konzernumsatz erreichte mit € 16,3 Mio. (2008: € 15,6 Mio.) einen absoluten Rekord, das bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 4,35 %. Möglich war dies durch die besondere Ausrichtung auf kundenspezifische Problemstellungen im Zusammenhang mit der Bankenkrise und die Umsetzung zukunftsorientierter Software- und Dienstleistungsprojekte – gleichermaßen erfolgreich in den österreichischen und deutschen Tochtergesellschaften.

Diese außerordentlichen Erfolge wurden vom Vorstand und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften dazu genutzt, das Unternehmen auf die nun veränderte Kreditwirtschaft einzustellen. Die Fokussierung auf die Kernangebotspalette des Unternehmens und auf den deutschsprachigen Raum wird letztlich im Laufe des Jahres 2010 zu einer Reduktion der bisherigen vier Standorte auf zwei in Wien und Miltenberg bei Frankfurt und auf gesamthaft rund 115 Mitarbeiter (gegenüber einem Höchststand von rund 175 Ende 2008) führen.

Damit ist die CPB SOFTWARE AG auch ohne Bankeigentümer künftig noch besser in der Lage, ein langfristiger und stabiler Partner für ihre Kunden zu sein und jene Ergebnisse zu erwirtschaften, die die finanzierenden Banken gleichermaßen wie die Aktionäre zufriedenstellen.

1.3. Analyse mittels finanzieller Leistungsindikatoren

Der Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres lässt sich auch an den wesentlichen Kennzahlen des für die Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens wesentlichen Konzernabschlusses des Unternehmens deutlich ablesen:

- Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) erreichte mit € 4,1 Mio. einen neuen Rekordwert (2008: € 3,3 Mio.). Gleichzeitig wurden unter anderem in der Bilanz aktivierten Softwarekomponenten, die künftig nicht mehr zum Kernangebot der Gesellschaft gehören werden, entsprechend abgeschrieben. Daraus ergeben sich insgesamt Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von knapp € 4,0 Mio in 2009 (2008: € 2,4 Mio), der Wert des aktivierten Anlagevermögens verringert sich damit von € 13,2 Mio auf € 10,6 Mio (nach einem Anstieg von EUR 11,2 Mio auf € 13,2 Mio. im Jahr zuvor).
- Trotz der bereits erwähnten Reorganisationskosten wurde 2009 ein Jahresüberschuss nach Zinsen und Steuern von € 30 Tsd (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von € 231 Tsd) erreicht. Für 2010 ist – nach Wirksamwerden der entsprechenden Maßnahmen – mit einer weiteren deutlichen Ergebnisverbesserung zu rechnen.
- Das Konzerneigenkapital hat sich durch den erwähnten Jahresüberschuss geringfügig von € 3,522 Mio. auf € 3,553 Mio. erhöht.
- Erfreulich ist auch die Entwicklung der Gesamtverschuldung des CPB SOFTWARE AG-Konzerns: nach einem Anstieg um € 2,6 Mio. im Geschäftsjahr 2008 auf € 14,2 Mio. konnte diese im Berichtsjahr trotz einiger wesentlicher Einmalkosten im Zusammenhang mit der Unternehmensreorganisation um € 1,2 Mio. auf knapp € 13,0 Mio. reduziert werden.

2. Risikobericht

2.1. Allgemeiner Risikobericht hinsichtlich des Gesamtunternehmens

Die CPB SOFTWARE AG ist als Anbieter von Gesamtbank- und Steuerlösungen, überwiegend im unternehmenseigenen Rechenzentrum betrieben, durch die daraus resultierende Langfristigkeit der Kundenverträge in einem hohen Maß in der Lage mit marktbedingten Krisensituationen fertig zu werden.

Der weitere Ausbau der Standorte in Österreich und Deutschland hängt jedoch auch von nicht durch das Unternehmen beeinflussbaren Marktfaktoren ab:

- Die Gewinnung von Neukunden ist großteils von der Konzessionserteilung der dafür zuständigen Regierungsstellen abhängig. Die derzeitige vorsichtige, sehr restriktive Vergabe solcher Konzessionen beschränkt die Möglichkeiten des organischen Unternehmenswachstums.
- Zusammenlegungen- oder Schließungen von Banken als Folge der Finanzkrise reduzieren auch bei langfristig abgeschlossenen Leistungsverträgen den Bestandskundenumsatz.

Zusammenfassend kann damit gesagt werden, dass externe Marktfaktoren bei der CPB SOFTWARE AG zwar ergebnisbeeinflussend wirken, die Struktur und in den letzten Jahren gewonnene Größe des Unternehmens jedoch eine überdurchschnittliche Stabilität garantieren.

2.2. Risikobericht im Bereich der Finanzinstrumente

a) Finanzielle Vermögenswerte

Hier sind ausschließlich die Anteile der CPB SOFTWARE AG an den konsolidierten Unternehmen zu erwähnen, wobei langfristig die Beteiligungen an der CPB SOFTWARE (AUSTRIA) GMBH (konsolidierter Umsatz 2009: € 6,6 Mio.) und der CPB SOFTWARE (GERMANY) GMBH (konsolidierter Umsatz 2009: € 3,4 Mio.) gehalten werden sollen. Die in der Einzelbilanz der CPB SOFTWARE AG 2009 noch ausgewiesenen Beteiligungen an der CPB SOFTWARE (SLOVAKIA) s.r.o. (konsolidierter Umsatz 2009 : € 0,4 Mio.) und der CPB SOFTWARE (BULGARIA) Ltd (konsolidierter Umsatz 2009: € 0) wurden im Wert auf jeweils € 1 berichtet und werden 2010 abgegeben bzw. geschlossen.

Zur Kontrolle der Beteiligungen besteht neben dem laufenden Informationsaustausch zwischen Vorstand und den lokalen Geschäftsführern ein monatliches Berichtswesen, im Rahmen dessen die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaften laufend beobachtet wird.

Aktivseitig stellen die offenen Kundenforderungen das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar, dieses ist auf Grund der Kundenstruktur (die Schuldner sind fast ausschließlich Banken) weiterhin als gering anzusehen.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft werden fast ausschließlich in Euro und bei Banken bester Bonität gehalten und stellen daher ebenfalls kein Risiko dar. Da keine wesentlichen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bestehen, liegt auch kein Fremdwährungsrisiko vor.

b) Finanzielle Schulden

Die Gesellschaft hat bis 2008 Investitionen in die Weiter- und Neuentwicklung ihrer Produkte und die Kosten für die regionale Erweiterung nach Deutschland, die Slowakei und nach Bulgarien zu einem wesentlichen Teil fremdfinanziert. Im Zuge des MBO erfolgte eine teilweise Umschuldung der Verbindlichkeiten, die sich nun auf insgesamt 6 Banken verteilen.

Das Management der Gesellschaft geht aufgrund der allgemeinen Wirtschaftslage von einem geringen kurzfristigen Zinsänderungsrisiko aus. Um dem mittelfristig erwarteten stärkeren Zinsanstieg entgegenzuwirken, wurde wie schon erwähnt ein restriktiver Ausgabenkurs eingeschlagen um die Verbindlichkeiten laufend weiter reduzieren zu können.

In Bezug auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum Berichtsstichtag keine nennenswerte Risiken.

3. Prognosebericht

Der Vorstand ist überzeugt davon, dass durch die 2009 bereits umgesetzten und die noch für 2010 geplanten Maßnahmen die besten Voraussetzungen geschaffen wurden bzw. werden, die CPB SOFTWARE AG als langfristig profitablen Marktführer in den Kernkompetenzen des Unternehmens etablieren zu können. Dazu ist künftig das Hauptaugenmerk neben dem Erhalt der hohen Betreuungsqualität bei Bestandskunden dem Ausbau der Akquisition von Neukunden im gesamten deutschsprachigen Raum zu widmen. Mit dem bestehenden hochqualifizierten und hochmotiviertem Mitarbeiterteam einerseits und den zahlreichen zufriedenen Referenzkunden andererseits sind dafür die besten Voraussetzungen gegeben.

Unterstützt werden sollen diese Bestrebungen durch die für 2010 geplante Einsatzbereitschaft einer ganzen Reihe von Innovationen bei den erfolgreichen Produkten der CPB SOFTWARE AG. Erschwert dagegen werden die Bemühungen durch restriktivere Investitionsbudgets der Kunden und durch die derzeitige sehr vorsichtige Vergabe von Bankkonzessionen durch die entsprechenden Aufsichtsbehörden, was bei gleichzeitig anfallenden Bankfusionen und Schließungen die ohnedies niedrige Zielkundenanzahl des Unternehmens weiter reduziert.

Zur besseren Dokumentation und Kontrolle aller internen Geschäftsprozesse hat die CPB SOFTWARE AG bereits mit einem Zertifizierungsprozess nach SAS70 begonnen, auf Grund der dafür notwendigen umfangreichen Vorarbeiten sind erste diesbezügliche Ergebnisse im Laufe von 2011 zu erwarten.

Für 2010 wird trotz voraussichtlich geringfügig niedrigerer Umsätze auf Grund der zu erwartenden wesentlich geringeren Aufwendungen jedenfalls ein gegenüber 2009 deutlich verbessertes Jahresergebnis erwartet, auch das primäre Ziel des Vorstandes – eine erhebliche Reduktion der Fremdfinanzierung – erscheint durchaus erreichbar zu sein.

4. Sonstige Informationen

In Hinsicht auf Forschung und Entwicklung beschäftigt sich die CPB SOFTWARE AG laufend mit mehreren Mitarbeitern mit der Beobachtung des Marktes sowohl in technologischer als auch in fachlicher Hinsicht. Die Ergebnisse daraus fließen laufend in die Produktweiterentwicklung ein und garantieren somit Produkte in State-of-the-Art-Qualität für die Kunden.

Außer den bereits genannten Tochtergesellschaften unterhält die Gesellschaft keine Zweigstellen.

Neben der Umsetzung der bereits erwähnten Veränderungen in der Konzernstruktur gab es nach Ende des Geschäftsjahres keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Wien, im Juni 2010

Der Vorstand

Mag. Robert Neidhart

Peter Thomayer

Ing. Walter Zöchling

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

CPB SOFTWARE AG,
Wien,

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das zum 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortlichkeit beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (I-AASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernanlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 21. Juni 2010



Mag. Walter Mika
Wirtschaftsprüfer
SMP
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

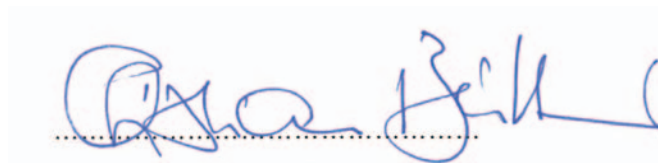
ZUM JAHRESEINZELABSCHLUSS DER CPB SOFTWARE AG

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben im Rahmen von 6 Sitzungen wahrgenommen. Der Vorstand hat über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und mündlich umfassend Auskunft gegeben. Diese Berichte erfolgten mindestens einmal pro Quartal. Weiters befaßte sich der Aufsichtsrat mit allen wichtigen Projekten der Gesellschaft und wurde regelmäßig über deren Fortschritt informiert.

Der Jahresabschluss per 31. Dezember 2009 wurde von der nach § 270 UGB zum Abschlussprüfer bestellten SMP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. geprüft und inklusive Lagebericht und Anhang mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstandes der CPB SOFTWARE AG, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2009 im Gesamtbetrag von € 695.973,50 eine Dividende in Höhe von € 0,64 pro Aktie, sohin insgesamt € 651.148,16 an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen, geprüft und gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist. Der ebenfalls von der SMP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. geprüfte Konzernabschluss der CPB SOFTWARE AG wurde vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen. Zu Beanstandungen war weder im Einzel- noch im Konzernabschluss Anlass gegeben.

Wien, am 24. Juni 2010

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Dr. Christian Büttner

WWW.CPB-SOFTWARE.COM



Josefstädter Straße 78, 1080 Wien, Austria
Phone: +43 (1) 427 01-0, Fax: -9199
headoffice@cpb-software.com
www.cpb-software.com

CPB SOFTWARE (AUSTRIA) GMBH

Josefstädter Straße 78, 1080 Wien, Austria
Phone: +43 (1) 427 01-0, Fax: -9199
austria@cpb-software.com

CPB SOFTWARE (GERMANY) GMBH

Im Bruch 3, 63897 Miltenberg/Main, Germany
Phone: +49 (9371) 9786-0, Fax: -68
germany@cpb-software.com